

Minister Höfer über Ernährungsfragen.

Aus B u r wird berichtet: Die „Br. Btg.“ bringt Äußerungen des Ministers Höfer über Ernährungsfragen, insbesondere darüber, ob das bisherige schlechte Wetter weitere Einschränkungen notwendig machen werde. Der Minister sagte dem Blatte zufolge: „Einschränkungen kann ich nicht vorhersehen. Die Verhältnisse sind im Kriege so verwickelt, daß man beinahe von den Ereignissen des Tages abhängt. Die Versorgung Oesterreichs wird sich auch in der kommenden Zeit im wesentlichen auf die rumänische Zufuhr stützen müssen. Allerdings gibt es immer ganz unberechenbare Transport Schwierigkeiten. Selbst für den Fall, als weitere Einschränkungen notwendig sind, so werden sie klein und erträglich sein. Ich bemühe mich, aus S ü d u n g a r n, wo die Ernte schon Ende Juni beginnt, wo es sehr viele Frühkartoffeln gibt, Vorräte zu bekommen und ich kann sagen, daß ich bei der ungarischen Regierung vollstem Verständnisse begegne. Das Ende des Monats Mai wird hart sein, im Juni jedoch hoffe ich, durch reichliche Gemüsezufuhr eine Ueberbrückung der Lage zu schaffen. Verogniserregend ist sie keinesfalls. Wir werden große Fleischmengen aufbringen und zu einem billigen Preise an die Bevölkerung abgeben. Geldmittel scheut die Regierung nicht. Die Behauptung, die Kaufmannschaft würde mit ihrer tausendfältigen Arbeitskraft im gegenwärtigen Augenblicke

mehr Kartoffeln als die Regierung auf den Markt schaffen, ist unrichtig. Ich berate mich ständig mit den gewiegtesten Kartoffelhändlern, die mir sagen, das von dem Ernährungsamte erzielte Ergebnis könne nicht verbessert werden. Ich bin derjenige, der den legitimen Handel so weit als möglich fördert. Mein Ideal ist die Schaffenskraft des legitimen Handels mit den Nachmitteln des Staates in einem einheitlichen Ganzen zur Zusammenarbeit zu verschmelzen. Es wäre schade, wenn der Staat die Kräfte des Handels nicht ausnützen wollte. Ich bin weit davon entfernt, so etwas wie eine Militärdiktatur in Ernährungsangelegenheiten zu schaffen, ich möchte auch nicht den Anschein hiezu erwecken.“ Auf die Frage, ob es nicht gut wäre, wenn die Preisprüfungsstelle eine neue Funktion bekäme, um als erste Instanz noch vor dem Untersuchungsrichter kurzerhand den Fall zu prüfen, eventuell die Anzeige zurückzuweisen, antwortete Minister Höfer: „Das ist richtig. Es schwebt mir auch schon lange vor, daß die Preisprüfungsstelle vor dem Untersuchungsrichter sich mit dem Falle beschäftige.“